

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

233 (5.10.1908)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

Nr. 233.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 5. Oktober

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908

Bürgerausschussführung.

X Durlach, 1. Okt.
(Schluß.)

Vorlage 4: „Geländekauf im Gewann Kaisersberg“ ruft ebenfalls eine lebhaftere Debatte hervor.

B.A.M. Wendling: Es vergeht auch nicht eine einzige Sitzung, in der der Bürgerausschuß nicht beträchtliche Mittel für Gelände-Ankauf der Stadt bewilligen soll. Die Stadt kommt damit auf die schiefe Ebene und es ist in der Stadt nur eine Stimme darüber, daß wir nicht so weiterwirtschaften können. Er habe seinen Standpunkt in dieser Angelegenheit bereits früher eingehend dargelegt, so daß er heute nicht weiter auszuholen brauche; er stehe durchaus auf keinem rückschrittlichen Standpunkt; allein dieser Arrondierungspolitik, den immerfortwährenden Grundstückskäufen stimme er nur zu, wenn der betr. Platz für die Stadt unumgänglich notwendig sei. An dem an die Volksbank abgetretenen Platz seien etwa 3000 Mk. schleifen gegangen; die Umlage falle bei den von der Stadt gekauften Plätzen natürlich auch weg.

B.A.M. May wendet sich ganz energisch gegen Wendling und betont, der Herr Bürgermeister gehe von ganz richtigen Gesichtspunkten aus; die Arrondierungspolitik sei der richtige Weg; es sei nicht richtig, man solle in dieser Sache nur die Stimmen der Bürgerschaft hören. Die frühere Stadtverwaltung sei betr. Geländeankäufe auf einem engherzigen Standpunkt gestanden.

B.A.M. Horst verteidigt ebenfalls die Politik der Stadtverwaltung betr. dieser Angelegenheit. Diese Politik sei geeignet, der privaten Spekulationslust entgegenzuwirken, die die Plätze so hoch treibe, daß eine rege Bautätigkeit dadurch lahmgelagert werde. Die Stadtverwaltung verdiene für ihr Vorgehen eher Lob als Tadel.

B.A.M. Wendling läßt sich nicht beirren und fährt fort: Er hätte früher geglaubt, wenn die Stadt Plätze zusammenkaufe, so gehe dies, damit sie später billige Bauplätze

abgeben könne; er sehe sich getäuscht. Schon der Umstand, daß ein Grundstück erst nach 10—20 Jahren verkauft werde, die Umlage hierfür ausfalle, verteuere es sehr. Die Stadt habe bereits 2 Millionen aufgenommen, weitere 2 würden nach den Ausführungen des Gemeinderats Silber in Aussicht stehen. Wo soll das hinaus? Da sei weise Sparsamkeit am Platze!

Der Vorsitzende: Er wundere sich, aus dem Munde des Herrn Wendling, der doch sonst ein belehener Mann sei, solche altertümlichen Ideen zu vernehmen, verfechten zu hören. Eine Hauptaufgabe jeder modernen Stadtverwaltung sei, in der Nähe der Stadt möglichst viel Grundbesitz zu erwerben. Allerdings sei in den Kreisen einiger Landwirte eine andere Ansicht gang und gäbe: Diese ärgern sich, daß nicht sie den fetten Brocken der Gütervermehrung allein einstecken können und sind darüber mißvergnügt, daß die Stadt nicht genötigt ist, den Profit Privaten in die Tasche zu jagen. Doch sind die Grundsätze, die die Stadtverwaltung bei ihrer Arrondierungspolitik geleitet, so allgemein anerkannt, daß es nicht nötig sei, sie weiter zu verteidigen; der Streit hierüber sei überflüssig und er wisse dem Bürgerausschuß wirklich Dank dafür, daß er die Grundstückskäufe seitens der Stadt bisher debattelos genehmigt habe. Der Wert des städtischen Grundbesitzes ist so gestiegen, daß die Stadt jetzt schon über 100 000 Mk. an verkauftem Gelände verdient hat. (Zuruf Wendling: „Dann ist der Zweck verfehlt!“) Solange wir nicht ein Gesetz über Wertzuwachs haben, ist die Gemeinde verpflichtet, zu verhindern, daß ein Einzelner oder Einzelne die Güterpreise unsinnig in die Höhe treiben und hernach einen ungeheuren Profit in die Tasche stecken. Man vergegenwärtige sich nur, welche Blüten die Spekulation anlässlich der Grundstückserwerbung für den neuen Karlsruher Bahnhof trieb, wo ein Spekulant ein Grundstück für wenige tausend Mark erwarb und später um hunderttausend dem Staat abtrat!

B.A.M. Delisle: Er wolle zu dieser Sache nur einige Worte sprechen. Er habe

2 Exemplare von Damastfle (Bodenreform) in Besitz und sei gerne bereit, das eine davon Herrn Wendling zum Durchstudieren abzugeben. Vorlage mit allen gegen 1 Stimme genehmigt.

Zu Vorlage 5, „Walddanlage auf dem Turmberg“, bemerkt B.A.M. Wendling: Nachdem er gegen die vorige Vorlage sich gewendet, sei es nötig, bei dieser, welche die gleiche Sache betreffe, seine Zustimmung zu begründen: er halte diesen Kauf (3 Grundstücke 1938 qm à 15 S) für produktiv, das Gelände für billig und zur Verschönerung der Umgebung der Stadt (als Walddanlage) geeignet. Einstimmig genehmigt.

Bei Vorlage 6, „Verpachtung von 57 a Wiesen im Gewann „Fasanenwiesen“, bemerkt B.A.M. Leußler, er habe gegen die Pachtung selbst nichts einzuwenden, wünsche aber, daß der dort zugemachte Weg wieder frei gegeben werde, wovon der Vorsitzende Notiz nimmt.

Hierauf las B.A.M. Braun den Bescheidsentwurf der Abhörkommission, die städt. Rechnungen vom Jahr 1906 betr., vor. Ohne Diskussion genehmigt.

Herr E. A. Schmidt hat der Stadt hinter der ehemaligen Gwaldbchen Fabrik einen Bauplatz (die Hälfte des s. Zt. pro qm 6,50 Mk. von Heint. Knecht erworbenen Ackers) im Preise von 8 Mk. pro qm abgekauft und wünscht, mit dem Bau noch dieses Spätjahr zu beginnen. Der Bürgerausschuß gibt im voraus seine Zustimmung zu diesem Geländeverkauf. Vorlage erfolgt später.

B.A.M. Steinbrunn nimmt sich des verlagten Kinderschul-Neubaus an und bittet die Stadtverwaltung, in dieser Sache Schritte zu tun.

Der Vorsitzende sagt dies zu; in erster Linie müsse aber die Talgsmelze beseitigt werden (durch Ankauf seitens der Stadt), dann werde der Gemeinderat die Sache der Staatsbehörde zur Genehmigung vorlegen.

Zur Vornahme der Rechnungsabhör und Fertigung des Abhörbescheids zu den städt. Rechnungen pro 1907 werden gewählt die Herren: Kaufmann Louis Luger, Hauptlehrer

Feuilleton.

Die Ballmutter.

Novelle von Tea van Husen.

(Fortsetzung.)

Nach wenigen Minuten meldete Herlenbeck, es sei ein Wagen da. So fuhren die vier zusammen, Nora und Herlenbeck waren sich selbst genug, die anderen zwei mochten ihrem Beispiel folgen.

Als sie fast an Elgershoffs Wohnung angelangt waren, bog Delsbach sich zu seinem Gegenüber und sagte: „Wollen Sie so freundlich sein, Frau Rabenow, und an Ilse einen Auftrag von mir ausrichten?“

Diese neigte den Kopf, und er fuhr fort: „So, bitte, sagen Sie ihr, daß ich sehr enttäuscht gewesen sei, sie heute nicht hier zu sehen, und daß ich morgen nur komme, um sie noch zu sprechen, und sagen Sie ihr — Nein.“ unterbrach er sich selbst, „das weitere will ich ihr lieber selbst sagen.“ schloß er lachend, als Frau Rabenow sich in ihre Wagenecke zurücklehnte und Delsbach gewahr ward, wie er auf dem besten Wege war, sich selbst lächerlich zu machen.

„Da sind wir am Ziel!“ rief er, als der Wagen hielt, „vielen Dank, Frau Rabenow, daß Sie sich meiner Schwester so angenommen haben.“

Herr Herlenbeck sprang hinaus und eilte mit Nora davon und überließ es Delsbach, Frau Rabenow behilflich zu sein. Beim Aussteigen stieß dieselbe mit dem Kopf oben an den Wagen, dadurch gerieten Haube und Boden in Unordnung, die Brille fiel zu Boden und da stand — Ilse! Trotz der herrschenden Dunkelheit erkannte Delsbach sie sofort, und von seinen widerstreitenden Gefühlen getrieben, ließ er unwillkürlich ihre Hand los und bot ihr mit einer steifen Verbeugung den Arm.

Wie vergaß Ilse den tiefschmerzlichen Ausdruck, der sich über sein Gesicht ergoß, als er erkennen mußte, wie die, die er für das Spiegelbild reinster, fleckenlosester Wahrheit gehalten hatte, so „Theater gespielt“ und noch dazu ihm gegenüber gespielt hatte. Sie hatte ihn getäuscht, wie konnte er ihr jemals wieder glauben? Sie hatte schweigend zugehört, wie er von seinem Vertrauen zu ihr gesprochen hatte, und selbst als er ihr fast seine Liebe verraten, hatte sie stillgeschwiegen.

„Vergeben Sie mir!“ sagte sie, „ach, wenn Sie alles wüßten! Anfangs war es ja nur ein Scherz, und —“

„— bleibt ein Scherz!“ fiel Delsbach ihr zornig ins Wort. „Ich hätte Sie nicht getäuscht, Ilse!“

„Das weiß ich,“ erwiderte sie, „aber hören Sie mich nur eine Minute an.“

„Wozu?“ sprach Delsbach bitter; „das ändert die Sache nicht; die Ilse, die ich liebte — mehr liebte, als Sie ahnen — ist eine andere geworden! O Kind, wußten Sie nicht, wie teuer mir gerade Ihre Frische, Ihre Unschuld waren, daß ich es nie verzeihen kann, daß Sie mein Ideal so grausam zerstörten?“

Was konnte die arme Ilse sagen? Sie tat nur einen tiefen Seufzer und trat zu dem glücklichen Paar, das in der Türe stand.

Hier reichte sie Delsbach zum Abschied die Hand.

„Es tut mir leid, Ihrer Schwester keinen besseren Schutz gewährt zu haben,“ sprach sie, „das ist jedoch das einzige, weshalb ich Sie um Verzeihung bitte, Sie mißverstehen mich grausam.“

Diese Worte sagte sie in kaltem Ton, und Delsbach versetzte mit tiefem Weh im Herzen: „Ich fühle mich stark versucht, Ihnen zu vergeben, gleichviel ob Sie mich darum bitten oder nicht. Aber was ist Liebe, wenn sie das Vertrauen verloren hat?“

Braun, Privatier Käfer, Kaufmann E. A. Schmidt und Fabrikarbeiter Weber.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 2. Oktober d. J. den Aktuar Friedrich Kunzelmann beim Amtsgericht Durlach unter Zurücknahme der Vernehmung zum Amtsgericht Eppingen zum Amtsgericht Karlsruhe versetzt.

♣ Karlsruhe, 4. Okt. Unter großer Teilnahme der ganzen Einwohnerschaft von Ruppurr und zahlreicher auswärtiger Gäste fand in Anwesenheit des Großherzogspaares die Einweihung der neuen evang. Kirche statt. Um halb 10 Uhr wurde in der alten evang. Kirche Abschiedsgottesdienst abgehalten; danach begaben sich sämtliche Festteilnehmer in feierlichem Zuge nach der neuen in Barockstil gebauten, großen Kirche. Um halb 11 Uhr traf unter Glockengeläute in Begleitung des Flügeladjutanten Frhr. v. Seutter, Oberschloßhauptmanns v. Stabel, Schloßhauptmanns Frhr. Stöckhorner v. Starein, Frhr. Göler v. Ravensburg das Großherzogspaar vor der Kirche ein. Als Ehrengäste waren erschienen Minister Frhr. v. Marschall, Frhr. v. Bodman u. a. Nachdem das Großherzogspaar von der Geistlichkeit begrüßt worden war, begab es sich zum Hauptportal, wo Frä. Frieda Mangold der Großherzogin mit einem poetischen Gruß ein Bouquet überreichte; ferner begrüßten zwei andere junge Mädchen die hohen Herrschaften mit Gedichten. Das Großherzogspaar sprach den Damen seinen herzlichsten Dank aus. Hierauf wurden dem Großherzog auf einem Samtkissen von dem Erbauer der neuen Kirche, Kirchenbaurat Burckart, die Schlüssel überreicht. Der Großherzog übernahm die Schlüssel mit dem Wunsche, daß die Kirche der Gemeinde zum Segen gereichen möge und übergab dieselben dem Ortsgeistlichen, Pfarrer Mayer, der im Namen des dreieinigen Gottes nun das Hauptportal aufschloß und die Versammelten zum Eintritt aufforderte. Unter Glockengeläute und den Klängen des Posaunenchores begaben sich das Großherzogspaar und die Festteilnehmer in die Kirche zum Gottesdienst. Defan Roth hielt eine Ansprache an die Gemeinde und Kirchenrat Jähringer überbrachte die Glückwünsche des Oberkirchenrats. Hierauf hielt der Ortsgeistliche eine Predigt, in der er des verstorbenen Großherzogs gedachte, der sehr viel zum Gelingen der Kirche beigetragen; sodann dankte er dem Großherzogspaar für seine Anwesenheit und allen denen, die zur Errichtung der Kirche beigetragen. Die Feier wurde verschönt durch Lieder des Kirchenchores und anderer Gesangsvereine. Nach dem Gottesdienst wurde noch in Anwesenheit des Groß-

herzogspaares eine Trauung und eine Taufe vorgenommen; das Brautpaar und der Vater des Täuflings wurden von dem Großherzogspaar herzlich beglückwünscht. Sodann verlas Pfarrer Mayer ein Handschreiben der Großherzogin Luise, in welcher diese Kenntnis gibt von der Schenkung einer Altar-, Kanzel- und Taufdecke. Nachdem das Großherzogspaar noch einige der Anwesenden mit Ansprachen ausgezeichnet hatte, begaben sich die höchsten Herrschaften in die Residenz zurück.

♣ Karlsruhe, 4. Okt. [National-liberale Tagung.] Unter dem Vorsitze des Herrn Oberschulrats Rebmann tagte heute hier der Engere Ausschuß der nationalliberalen Partei Badens. Der Vorsitzende betonte zunächst, daß keine andere als persönliche Gründe Herrn Dr. Binz bewogen haben, sein Amt niederzulegen. Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig Dr. Obkircher gewählt. Dieser versprach, die nationalliberale Partei, unbeirrt durch rechts oder links, zu dem Ziele zu führen, welches von jeher Inhalt und Zweck der Partei gewesen ist. Die Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens findet Anfang November in Mosbach statt.

♣ Karlsruhe, 4. Okt. Der Vorstand des jungliberalen Landesverbandes trat heute hier vollzählig zu einer Sitzung zusammen. Es wurde beschlossen, die Frage des Anschlusses an den Reichsverband nunmehr auf lange hinaus von der Tagesordnung verschwinden zu lassen. Ferner soll vor der einzuberufenden Landesversammlung der nationalliberalen Partei eine Vertreterversammlung der jungliberalen Vereine Badens abgehalten werden, in der betr. der Neuwahl des ersten Vorsitzenden vorbereitende Verhandlungen gepflogen werden sollen. In der heutigen Vorstandsversammlung wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, den bisherigen Vorsitzenden Oberamtsrichter Dr. Koch wieder zu wählen. Definitiver Beschluß betr. der Wahl soll dann auf der einzuberufenden Landesversammlung gefaßt werden. Bezüglich der Beurteilung der gegenwärtigen politischen Lage herrschte, wie die „Oberrh. Korr.“ meldet, Einigkeit darüber, daß kleine Bedenken den großen Aufgaben der Partei gegenüber zurückzutreten haben.

♣ Karlsruhe, 4. Okt. Der Vorstand der freisinnigen Partei Badens trat gestern hier zu einer Besprechung der gegenwärtigen politischen Lage zusammen. Man war einmütig der Ansicht, daß die Aufrechterhaltung des Blockabkommens für die nächsten Wahlen unbedingt gewünscht werden müsse. Mit Bedauern wurde schließlich Kenntnis genommen, von dem Rücktritt des Abg. Dr. Binz als Vorsitzender der nationalliberalen Partei Badens. Beschlüsse u. wurden nicht gefaßt.

♣ Karlsruhe, 4. Okt. Die Einbrecher, die am Montag den Schuhmann Hirsch, der

sie bei ihrer Arbeit überraschte, schwer verletzten, sind ermittelt und festgenommen worden. Der eine wurde gestern nacht in Darlandek der andere heute hier verhaftet. Die beiden, zwei polizeibekanntes Verbrecher, haben noch mehr auf dem Kerbholz; so glaubt man in ihnen auch die Einbrecher, die in Herrenalb ihr unsauberes Gewerbe ausübten, erwischt zu haben.

♣ Karlsruhe, 4. Okt. Gestern abend 11 Uhr wurde der hier bekannte Zahnarzt Allers, als er an der Kreuzung der Karl- und Südensstraße den Straßenbahnwagen verließ, von einem Schlaganfall betroffen, der den sofortigen Tod zur Folge hatt. Allers der besten Mannesalter stand, hinterläßt eine zahlreiche Familie.

♣ Konstanz, 4. Okt. Der Mörder des Kreuzlinger Landjägers, Paul Johann Hagen hat sich im Gefängnis in Kreuzlingen erhängt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 5. Okt. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag ereigneten sich hier 3 schwere Blutthaten. Der 44jährige Cigarrenarbeiter Otto Banner erschlug angeblich aus Eifersucht seine 51 Jahre alte Frau und stellte sich selbst der Polizei. Der 22jährige Buchdrucker Otto Brehle erschloß auf einer Automobilsfahrt seine Geliebte, die 18 Jahre alte Schneiderin Johanna Knurde und verletzte sich schwer durch zwei Schüsse. Der mehrfach vorbestrafte Streichholzhändler Otto Weisner stieß auf dem Alexanderplatz mit einem Dolche nach seiner Geliebten, einer früheren Kellnerin, und verletzte sie schwer. Er wurde verhaftet.

* Braunschweig, 5. Okt. Die 21. Generalversammlung des evangelischen Bundes wurde gestern nachmittag durch 4 gleichzeitig im Dome, in der Martini-, Pauli- und Bruderkirche abgehaltene Gottesdienste eingeleitet.

* Metz, 4. Okt. Heute fand bei Roisville auf den östlichen Schlachtfeldern, wo am 31. August und am 1. September 1870 Marschall Bazaine auf dem rechten Moselufer durchzubrechen versuchte, in blutigen Kämpfen aber zurückgeworfen wurde, die Enthüllung eines französischen Kriegerdenkmals statt. Das Denkmal ist von dem Bildhauer Hannau, der im Jahre 1855 geboren und nach dem Krieg nach Frankreich ausgewandert war, hergestellt. Es steht auf einem Sockel aus rotem geschliffenen Granit und stellt eine Frauengestalt — Frankreich — dar, die einen Krieger in ihren Armen aufhängt, der im Kampfe um die Fahne tödlich verwundet wurde. Am Fuße des Sockels ruht eine Frauengestalt, die die Erinnerung darstellende Lothringerin. Die Hauptinschrift lautet: „Den ruhmvollen, auf dem Felde der Ehre gefallenen französischen Soldaten.“ Um 9 Uhr fand in der Dorfkirche ein Gedächtnis-

Damit trennten sich zwei Menschen, die für einander bestimmt schienen, und Ilse kehrte zu ihrem Alltagsleben zurück.

Aber die Folgen dieses Abends vermochte sie nicht mit den Kleidern abzuwerfen.

Tante Aureliens Rückkehr brachte eine ganze Flut von Borwürfen und Entrüstungen über die zwei jungen Mädchen; und als auch die kleine Heze, wie Tante Aurelie Nora nannte, sich verabschiedet hatte und zu den Eltern heimgekehrt war, da schwand aller Sonnenschein aus Ilses Leben, und dieser erschien alles ernst und trübe.

Vier Jahre glitten dahin. Nora war glücklich verheiratet, Walter Delsbach eifriger denn je in seinem Beruf, und Ilse war noch immer Ilse Elgershoff; aber ein neuer Kummer war über sie hereingebrochen: Tante Aurelie, der Ilse durch den inneren Schmerz während der letzten Jahre und so vieles näher getreten, war für immer von dieser Welt geschieden.

„Komm sofort zu uns, geliebte Ilse,“ schrieb Nora, „bestimme nur den Tag, wann wir Dich erwarten dürfen, und Edgar wird Dich holen.“

Mit Freuden folgte Ilse dieser Aufforderung.

Am Abend vor ihrer Abreise ging sie mit einem Korb voll frischer Blumen nach dem stillen Friedhof. Lange verweilte sie bei dem neuen Grabe, und bittere Tränen flossen die Wangen herab.

Was für eine Zukunft stand ihr bevor? Würde sie einsam und ungeliebt weiterleben? — Vermutlich; denn solange Walter Delsbach in ihrem Herzen lebte, konnte sie keinem anderen die Hand reichen.

„Ach, Walter,“ seufzte sie, „könnte ich Dich nur eine Viertelstunde sprechen! Ich möchte nur wissen, ob Du mir vergeben hast, und wieder Deine kleine Freundin sein.“

Mit einem stillen Seufzer wandte sie sich zum Gehen.

Ein leiser Regen fiel zur Erde und hüllte sie in dichten Nebel, als sie dem Tore zuschritt. Jemand hielt ihr die schwere Gittertür auf, und sie schritt mit einem „ich danke“ hindurch.

Da folgten ihr Schritte, und sie hörte eine Stimme sagen:

„Ilse, haben Sie kein Wort für mich?“

Einem Moment schien ihr das Herz stillzustehen, und sie schlug den Schleier zurück, um freier atmen zu können.

Er reichte ihr seine Hand, und sie er-

kannte Walter Delsbach. Schweigend — denn sie war keines Wortes mächtig — legte sie ihre Hand in die seine, und als er in ihr bleiches, bekümmertes Gesicht und ihre noch tränenfeuchten Augen sah, ergriff ihn ein heftiger Schmerz.

„Ich habe Sie wohl erschreckt?“ sagte er in weichem Tone, „ich hatte Sie hier erwartet, um Sie nach Hause zu begleiten; es ist schon zu dunkel für Sie, allein zu gehen.“

Er zog ihre kleine zitternde Hand durch seinen Arm und sie gingen weiter.

„Verzeihen Sie,“ entgegnete Ilse, „aber ich hatte Sie nicht gleich erkannt.“

„Sie sehen recht leidend aus, Ilse,“ hub Delsbach nach einiger Zeit wieder an.

„Ich bin in den letzten Wochen auch nicht recht wohl gewesen,“ erwiderte sie, und die Stimme versagte ihr fast, als sie hinzufügte: „Sie war ja alles, was ich noch auf der Welt besaß.“

„Meine arme Ilse!“ sprach ihr Begleiter, und seine Stimme klang fast so unsicher wie die ihre.

(Schluß folgt.)

gottesdienst statt, in dem der Pfarrer, der als junger Geistlicher den Krieg 1870 mitgemacht hatte, die Predigt hielt. Abbe Meuty hielt eine Ansprache an die Anwesenden, die in den Worten gipfelte: „Ich komme mit einem Gefühl der Befriedigung und des Friedens“. Um 10 Uhr setzte sich der aus 17 Gruppen bestehende Festzug in Bewegung, in ihm eine große Reihe französischer und deutscher Veteranenvereine. Der Denkmalplatz war mit deutschen und französischen Fahnen geschmückt. Anwesend waren der Bezirkspräsident Graf v. Zeppelin mit mehreren Beamten der Regierung, der Gouverneur von Metz, v. Arnim, mit zahlreichen Offizieren der Metz Garnison, der Präsident des Landesausschusses und mehrere Mitglieder desselben, sowie Reichstagsabgeordnete. Viele Regimenter der deutschen Armee hatten Deputationen mit Kränzen entsendet. Außer dem Vertreter der französischen Regierung hatten sich zu dieser Ehrung ihrer Kameraden etwa 25 französische Offiziere, unter ihnen 2 Generale in Civil, eingefunden. Nachdem die Klänge des Chopinschen Trauermarsches verhallt waren, gedachte Herr Jean mit warmen Worten der gefallenen Helden. Ferner gedachte der Redner der entgegenkommenden Haltung der Reichsregierung und des Gouverneurs von

Metz. Darauf übergab der Vorsitzende des vorbereitenden Komitees Reichstagsabg. de Wendel das Denkmal dem Schutze der kaiserl. Regierung, in deren Namen Bezirkspräsident Graf v. Zeppelin das Denkmal in einer längeren Rede übernahm. Nachdem noch verschiedene Redner gesprochen hatten, schloß ein Musikstück die erhebende Feier. Sämtliche Reden wurden in französischer Sprache gehalten mit Ausnahme der des Bezirkspräsidenten, der erst deutsch sprach und dann die Rede französisch wiederholte, was einen ausgezeichneten Eindruck machte.

* Tübingen, 4. Okt. Der Wirt Schmid vom Restaurant Hades wurde im Keller von einem abrollenden Weinfäß erdrückt. Sein Kopf wurde vollständig zerquetscht.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 4. Okt. Der König und die Königin von Spanien machten heute vormittag eine Automobilfahrt durch die Stadt, besichtigten die Sehenswürdigkeiten und statteten den Mitgliedern des Kaiserhauses Besuche ab. Mittags nahm das Königspaar das Dejeuner bei dem Erzherzog und der Erzherzogin Friedrich ein und machte dann eine Spazierfahrt durch den Prater. Abends findet ein Diner bei Erzherzog Friedrich statt. Sodann erfolgt ein Besuch der Oper.

Um 12 Uhr nachts reist der König nach Dresden zum Besuche des Königs von Sachsen ab.

* Jägerndorf, 5. Okt. In Anwesenheit des Erzherzogs Karl Franz Josef fand gestern die Enthüllung eines Reiterstandbildes für Kaiser Franz Josef statt, der auch preussische Offiziersdeputationen und Kriegervereine bewohnten. Vor der Enthüllung ließ sich der Erzherzog die preussischen Offiziere vorstellen.

Franreich.

* Paris, 5. Okt. Gestern fand bei herrlichem Wetter die Ballonwettfahrt um den großen Preis Aero-Club de France statt. Unter den 18 aufgestiegenen Ballons befindet sich auch der deutsche Ballon „Overstolz“, geführt von Meckel-Röhl, dessen Aufstieg von den Klängen der deutschen Nationalhymne begleitet war.

Gesunde Kinder sind der Stolz der Mutter.

Der Grund zur Gesundheit wird schon im frühen Alter der Kinder dadurch gelegt, daß man sie mit „Kufete“-Kindermehl und Kuhmilch ernährt. „Kufete“-Mehl erhöht die Nährkraft der verdünnten Milch, macht sie leichter verdaulich, läßt keine abnormen Darmgärungen aufkommen und schützt dadurch vor den häufigen Magen-Darmerkrankungen; es wirkt muskel- und knochenbildend und hebt das Körpergewicht in normaler Weise.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Gemartung Durlach belegene, im Grundbuche von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Karl Friedrich Meier, Schlosser in Durlach, und dessen Ehefrau Sophie geb. Loth allda — Miteigentum je $\frac{1}{2}$ —, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag den 9. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen Sophienstraße 4 I in Durlach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Juli 1908 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens in Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Lagerbuch Nr. 1020. 77 qm Hofraite mit Gebäulichkeiten, nämlich: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Flügelbau und Balkenteller; cf. Nr. 1126 Bäderstraße, af. Nr. 1021 Wilhelm Flößer, Feilenhauer, im Ortsetter von Durlach, Schwanenstrasse, Haus Nr. 6.

Schätzung mit Zubehör 6290 Mt.

" ohne " 6200 "

Durlach den 17. August 1908.

Gr. Notariat I als Vollstreckungsgericht:
In Vertretung:
Lange.

Bekanntmachung.

Die Wasserzinsrückvergütungen betreffend.

Die Abonnenten des Wasserwerks werden darauf aufmerksam gemacht, daß Rückvergütungen von Wasserzins für leerstehende Mietwohnungen, die wegen Mangel an Mietern im laufenden Quartal (1. Oktober bis 31. Dezember) nicht vermietet werden konnten, nur dann bezahlt werden, wenn hierher von dem Leerstehen der Wohnungen

bis spätestens 9. Oktober 1908

schriftliche Mitteilung gelangt ist.

Stehen Wohnungen länger als ein Quartal leer, so ist für jedes Quartal besondere Mitteilung nötig.

Durlach den 25. September 1908.

Stadt. Wasserwerk:

L. Haud.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, nicht unter 18 Jahren, kann sofort eintreten. Zu erfragen Pfanzstraße 59.

Ein in der Landwirtschaft erfahrener Knecht kann sofort eintreten bei W. Scheuerling, Wolfartsweiher.

Marktpreise.

$\frac{1}{2}$ Kilogr. Schweineschmalz M. 0.90, Butter M. 1.25, 10 Stück Eier M. 0.85, 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Heu M. 3.75, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.50, 50 Kilogr. sonst. Stroh M. 2.00, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 56.—, 4 Ster Tannenholz M. 44.—, 4 Ster Forstenholz M. 44.—.

Durlach, 3. Okt. 1908.
Das Buraermeiheramt.

Hausbursche

sosort gesucht
Einhorn-Apotheke.

Allerlei Neues!

Lafeltrauben

per Pfd. 23 Pfg.,
bei Gittern, ca. 15 Pfd.
18 Pfg.

Ekürbisse

per Pfd. 5 Pfg.

frische Maronen

per Pfd. 20 Pfg.

holl. Rotkraut

per Pfd. 8 Pfg.

frische Frankfurturter

per Paar 28 Pfg.

Dhfenmaulsalat

per Pfd. 35 Pfg.

la. Bollheringe

10 Stück 45 Pfg.

Luger & Filialen.

Ladenschluß in Durlach vom 1. Okt.
ab: 8 Uhr abends.

Jagdgewehr.

Habe ein noch neues doppel-läufiges Jagdgewehr preiswert zu verkaufen.

Hermann Göbel, Grünwettersbach.

Ruhung ist zu haben bei

Jägerstraße 12. Heine, Leukler.

Ein fein möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten. Zu erfragen

Killischstraße 8, 2. St.

Gut möbliertes Zimmer

an anständigen Herrn sofort oder

später zu vermieten

Bahnhofstraße 1, 3. St.

Ein anständiger Arbeiter kann

Kost und Wohnung erhalten

Adlerstraße 16.

Wegzugs halber ist eine sehr schöne 3-Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Friedrichstraße 5, 1. St.

2 anständige Arbeiter können sofort Wohnung erhalten Kelterstraße 1, 2. Stock.

Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten Karlsruher Allee 7, 1. St.

Eine fast noch neue Zither mit Kästen für 15 Mt. zu verkaufen. Näheres Wilhelmstraße 9, 2. St.

Schön möbl. Zimmer heizbar, sogleich zu vermieten Hauptstr. 37, 2. St.

Zimmer u. immer wieder braucht man bei Schuppen, Haarausfall, Kahlköpfigkeit das natürlichste, billigste, überall eingeführte Haarwasser

Wendelsteiner Hausner's
Brennessel-Spiritus
à Fl. 75 Pfg., 1.50 u. 3.— Mt.
allein echt mit „Wendelsteiner Kürchel“
Alpina-Seele à 0.50, Alpina-Milch à 1.50.
Brennessel-Haaröl M. 0.50, Pomade 1.—
Alpenblumen-Sommerprossen-Creme 2.—

Pulcherol gibt lebendige Farbe und reinen gesunden Teint.
Haupt- und Schönheitscreme à 1.—.
Ablerdrog. Aug. Peter, Drog. & Chemann.

Hasen,
frisch geschossen, sind von jetzt ab täglich zu haben, ebenso

Feldhühner u. Fasanen
und nimmt hierauf Bestellungen entgegen

F. Kindler.

Furunkel;

Wundgeschwüre, Hautfäden, infunde Hautauschläge, Geschwüre, Mieser, Wunden, Wimmerin, Summerhrosen etc., wer daran leidet, gebrauche Luger's Patent-Medizinal-Seife, D. R. P. Kräftlich empfohlen und taugenfach bewährt, Preis 50 Pfg. (keine Badung, 15% ig) und Mt. 1.50 (große Packung, 35% ig, von stärkster Wirkung).

Wunderbare Erfolge,

zumal bei gleichzeitiger Anwendung von Luger's Creme, dem herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcremes, Preis Mt. 2.—, Brodelin 75 Pfg. sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten Wunderbar mild wirkenden Luger's-Seeife, Preis 50 Pfg. (keine Gebrauchspackung) und Mt. 1.50 (große Gebrauchspackung), werden zahlreich berichtet.

Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch für die zarte Haut der Kinder verwende die bewährte Mutter-Stimmor-Kinder-Seeife, D. R. P. Preis 50 Pfg., und Stimmor-Kinder-Creme, Preis 40 Pfg., Doppeldose 70 Pfg., das Feilste, Beste und Beste für die kindliche Haut. Ueberall zu haben. Wo nicht, direkter Versand durch F. Luger & Co., Berlin Potsdamerstr. 73.

In Durlach echt in der Adler-Drogerie A. Peter.

Neues Karlsruher und Durlacher Adressbuch 1909.

Wünschen Sie in dem neuen Jahrgang
 Zuzüge zu Ihren **Branchebezeichnungen** oder sonstige
 Reklame,
 die ein volles Jahr vortrefflich wirken, so schreiben oder telephonieren Sie sogleich dem
Vertreter des Karlsruher und Durlacher Adressbuches Karl Preiß, Kaufmann in Durlach,
 Ecke Turmberg- und Schillerstraße 4a, Telephon Nr. 172,
 um geeignete Vorschläge, natürlich ohne jede Verbindlichkeit für Sie. Auch Bestellungen zum Bezug des **Karlsruher**
 oder **Durlacher Adressbuches** bitte ich an meine Firma gelangen zu lassen.

Am 15. Okt.
 und 1. Nov. d. J.
 beginnen meine
 beliebten
Tanz-Kurse
 und bitte um gefl. Anmeldung.
Tanzinstitut R. Landmesser
 Karlsruhe, Lachnerstr. 14 II.

Evang. Jungfrauenverein
 der
Gustav-Adolf-Stiftung in Durlach.
 Am Mittwoch, 7. Okt., nachm.
 3 Uhr, wird im Arbeitsaal der
 höheren Töchterschule eine Ver-
 sammlung gehalten werden, in
 welcher über die Feier des 40jähri-
 gen Bestehens des Vereins end-
 gültig Beschluß gefaßt werden soll.
 Die geehrten Mitglieder werden
 um recht zahlreiches Erscheinen
 dringend ersucht.
 Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Prima saure
Mostäpfel
 werden Dienstag zu billigen Preisen
 ausgeladen.

J. Nater.
 Das schönste
Kilderkraut
 per 100 Stück zu 23 Mark, hat
 zu verkaufen
Jakob Kunkel, Karlsruhe,
 Rheinbahnstraße 8.

Gioth's
gemahlene
Kernseife
 wäscht am besten

Zu verkaufen
 ein kleiner Herd, fast neu, ein
 kleiner Gasherd und ein großer
 langer Tisch. Näheres
Herrenstraße 7, 2. St. 1.

Verloren am Sonntag den 4.
 d. Mts. in Grödingen
 ein Geldbeutel mit Inhalt, Ur-
 laubspäß und zwei Lotterielosen.
 Abzugeben gegen Belohnung
Weiberstraße 11, 2. St.

Möbliertes Zimmer
 zu vermieten
Pfingststraße 24, 3. St.
 Ein anständiger Arbeiter kann
 Kost und Wohnung erhalten
Königsstraße 4, 2. St.

Zwei gut möblierte Zim-
 mer, heizbar, sofort zu vermieten.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Es gibt nichts Besseres
 zum Würzen von Suppen, Saucen, Gemüsen
 und Salaten als
Knorr-Sos
 dabei viel billiger als alles bis jetzt gebotene!

Kunstabend
 am Donnerstag den 8. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale
 zur Blume, veranstaltet vom **Bildungsausschuss.**
 Mitwirkende: Frau Margarete Walfotte, Berlin.
 Am Flügel: Herr Friedrich Hunzler, Musikdirektor, Bruchsal.
 Jedermann hat hierzu Zutritt.
 Karten im Vorverkauf à 25 S (an der Kasse 30 S) erhältlich in der
 Blume, im roten Löwen, in der Schwane und bei Friseur Pfister.
 Rauchen verboten. — Kinder haben keinen Zutritt.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Bildungsausschuss.

Geschäfts-Uebernahme und Empfehlung.
 Einer tit. Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich unter
 Heutigem das
Colonialwaren-Geschäft
 von Herrn **Straub, Kelterstraße 23,** übernommen habe.
 Durch Führung nur guter Waren zu streng realen Preisen, so-
 wie aufmerksame Bedienung werde ich bemüht sein, mir das Ver-
 trauen meiner geehrten Nachbarschaft zu erwerben.
 Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet
Kath. Vetter, Colonialwaren, Kelterstraße 23.
 Durlach den 2. Oktober 1908.

Haushoch

 springen Sie vor Freude über
 den schönen Glanz Ihrer Schuhe,
 wenn Sie mit **Nigrin** wischen.

Prima saure Mostäpfel,
prima Pfälzer Mostbirnen
 treffen diese Woche auf dem Bahnhof in Durlach für
 uns ein und offerieren solche zu billigen Tagespreisen.
 Bei Abnahme ganzer Waggonladungen bedeutende Preisermäßigung.
Telefon 203. Gebr. Selter, Aue.

Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden
 und Bekannten teilen wir
 mit, daß unser liebes Kind
Rosa Johanna
 im Alter von 4 Jahren schnell
 und unerwartet gestorben ist.
 Durlach, 5. Okt. 1908.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Studer.

Mit fl. Anzahlung ist in vorzügl.
 Geschäftslage ein größeres
Haus
 fast für jedes Geschäft geeignet
 krankheitsw. verkäuflich. Schriftl.
 Anfragen an A. Nr. 313 an die
 Expedition d. Bl.

Neuer Wein.
 Süßer
Apfelwein
 per Str. 25 S ,
 Süßer
Kaiserstühler
 (Trauben-Wein)
 per 1/2 Str. 20 S .
Luger & Filialen.
 Ladenschluß in Durlach vom 1. Okt.
 ab: 8 Uhr abends.

Zünzimmer-Wohnung
 in der Nähe des Bahnhofs mit
 reichlichem Zubehör auf sofort
 zu vermieten. Näheres
Spitalstraße 20, 2. St.
 Redaktion, Druck und Verlag von H. Dups, Durlach.
Vorausichtige Witterung am 6. Okt.
 Seiter, stellenweise neblig, etwas kühler.